

REGIONALE WETTERSTATISTIK

- Der Sommer 2004 im Rückblick -

Tiefste Temperatur am 02.06.: + **6,0°C** (+ 8,0°C)

Höchste Temperatur am 12.08.: + **31,4°C** (+ 36,0°C)

	<i>Temperatur</i>	<i>Niederschlag</i>	<i>Sonnenschein</i>
Juni:	15,8°C (21,5°C)	85,8 mm (97,5 mm)	205,3 Std. (329,1 Std.)
Juli:	17,6°C (19,0°C)	167,4 mm (107,2 mm)	232,3 Std. (312,1 Std.)
August:	18,1°C (21,5°C)	94,1 mm (58,3 mm)	226,9 Std. (313,8 Std.)
Sommer:	17,2°C (20,7°C)	347,3 mm (263,0 mm)	664,5 Std. (955,0 Std.)

Tageskategorien:

Sommertage: 37 (74 Tage) **Gewittertage:** 24 (32 Tage)

Hitzetage: 6 (28 Tage) **Regentage:** 50 (37 Tage)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Typischer mitteleuropäischer Sommer

Zwar wird es auch im September mit Sicherheit noch einige warme Spätsommertage geben, doch für die Meteorologen ist der Sommer mit dem August bereits offiziell zu Ende gegangen. Dies jedoch nur aus rein statistischen Gründen, denn ganze Monate lassen sich nun mal einfacher abrechnen als einzelne Tage.

Im Vergleich zum Vorjahr kann dieser Sommer nur eine magere Bilanz vorweisen. Mit einer Durchschnittstemperatur von 17,2 Grad Celsius war er um dreieinhalb Grad kühler und mit einer Niederschlagsmenge von 347,3 Liter Regen je Quadratmeter auch deutlich feuchter als der extrem trockene heiße Sommer des Vorjahres. Lediglich an 37 Tagen stieg das Quecksilber über die 25-Grad-Marke. Letztes Jahr wurden dagegen 74 Sommertage verzeichnet. Und noch deutlicher wird der Unterschied beim Vergleich der Hitzetage mit 30 Grad und mehr, denn dieses Jahr verbuchte die Wetterwarte Süd an ihrer Wetterzentrale in Bad Schussenried nur sechs solcher Tage und damit weniger als ein Viertel der letztjährigen Anzahl an Hitzetagen. Man darf sich allerdings von dem Sommer 2003 nicht blenden lassen, denn es war ein Sommer wie es ihn in unserer Region in tausend Jahren wohl nur einmal gibt. Im langjährigen Vergleich schneidet der heurige Sommer jedoch gar nicht so schlecht ab. Sowohl die Sonnenscheinbilanz als auch die Niederschlagsmenge, aber auch die Zahl der Sommer- und Hitzetage liegen ziemlich genau im Soll und mit einer Mitteltemperatur von 17,2 Grad Celsius

war dieser Sommer im Vergleich zu den Jahren 1980 bis 2000 um ein halbes Grad und im Vergleich zu 1950 bis 1970 gar um 1,4 Grad Celsius zu warm. Maßgeblich zu dieser positiven Temperaturbilanz haben wieder einmal die Hundstage beigetragen, während der zwischen dem 26. Juli und dem 12. August allein 16 Sommertage und wiederholt Temperaturen um die 30 Grad gemessen wurden. In dieser Zeit fiel auch kaum Regen, wodurch die Waldbrandgefahr vorübergehend deutlich zunahm. Der Rest des Sommers war dagegen Mittelmaß, wobei die erste Juniwoche und die erste Julihälfte sogar buchstäblich ins Wasser fielen. Aber nach dem außergewöhnlich trockenen Vorjahr und der Trockenheit im Frühjahr waren diese Regenfälle zumindest für die Land- und Forstwirtschaft ganz gewiss ein Segen. Auffällig war dieses Jahr erneut die Häufung von heftigen Gewittern und Hagelunwettern, die besonders in der Bodenseeregion und im Illertal Millionenschäden in den Kulturen und an Gebäuden verursacht haben. So gehen allein 160 Liter von den insgesamt 347,3 Liter Regen, die im meteorologischen Sommer, also zwischen dem 1. Juni und dem 31. August vom Himmel fielen, auf das Konto starker Gewitterregen.

WWS-oro